

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### W e l z h e i m.

Gottlieb B e r r e r, Acciser in Alsdorf, ist heute als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt für den Oberamtsbezirk Welzheim bestätigt worden.  
Den 17. November 1863.

R. Oberamt. L u z.

#### G m ü n d.

### Schlachthaus-Ordnung und Instruction für die Fleischschau.

(Schluß.)

§. 22. Für Benützung der Freibank sind folgende Gebühren zu entrichten:

- dem Freibankknecht für das Metzgen:
- 1) eines größern Stück Viehs . . . . . 1 fl.
  - 2) eines kleinern Stück Viehs . . . . . 24 fr.
- für das Ausschauen und den Verkauf:
- 1) von einem größern Stück Vieh . . . . . 30 fr.
  - 2) von einem kleinern Stück Vieh . . . . . 12 fr.
- Miethzins der Stadtpflege:
- von 1. . . . . 18 fr.
  - von 2. . . . . 6 fr.

§. 23. Der aufgestellte Freibankknecht hat für Reinhaltung der Freibank und besonders der — darin befindlichen — Fleischhachstöcke zu sorgen und den Viehbesitzern ihre Plätze anzuweisen, falls gleichzeitig mehrere das Local benützen sollten; ferner: ein besonderes Verzeichniß über die Zahl und Gattung des — zur Freibank gebrachten Schlachtviehs zu führen und am Schlusse jeder Woche die an ihn entrichteten Gebühren der Stadtpflege abzuliefern.

§. 24. Den Verkauf des Freibankfleisches von Privatpersonen hat der Freibankknecht um die in §. 22. festgesetzte Belohnung zu besorgen, wobei jedoch dem Eigentümer die Aufsicht und der Einzug des Geldes zustehen.

§. 25. Die Fleischschau-Commission ist angewiesen, mit ihren Visitationen des Schlachthauses auch die Visitation der Freibank, sofern diese benützt wird, zu verbinden, wobei sie besonders darauf zu sehen hat, daß Ordnung und Reinlichkeit daselbst herrsche, und daß das auszuhauende Fleisch nicht höher, als um die festgesetzte Taxe von jedem geschlachteten Thier verkauft werde.

§. 26. Die Fleischschau-Commission hat nicht nur für Ordnung und Reinlichkeit im Schlachthause zu sorgen und die regelmäßige Schau des Viehs, soweit sie vorgeschrieben ist, vorzunehmen, sondern auch die Stelle der Metzger, die Schlachtbanken und Verkaufslotale von Fleisch von Zeit zu Zeit, jedenfalls aber wöchentlich mindestens Einmal unvermutheter Weise zu besuchen, die zu schlachtenden Thiere zu besichtigen, die Schlachtbanken und Verkaufslotale in Absicht auf Reinlichkeit, auf Beobachtung der polizeilichen Vorschriften über das Schlachten und den Verkehr mit Fleisch und der Fleischwaaren zu untersuchen, Uebertretungen jener Vorschriften zur Anzeige zu bringen und die Entfernung gesundheitsgefährlicher Fleischwaaren zu bewerkstelligen.

In gleicher Weise sind Fleisch und Fleischwaaren, welche von auswärts zum Verkauf hieher gebracht werden, von denselben zu besichtigen.

Auch auf die Fleischwaaren in den Wirthshäusern hat die Fleischschau ihr Augenmerk zu richten.

Insbesondere hat sie auf die unmangelhafte Beschaffenheit

der Waagen und Gewichte und darauf zu sehen, daß beim Auswägen des Fleisches keine fremden Theile, wie Knochenstücke u. s. w. zum Nachtheil der Kunden in der vordern Waagschale befinden. Die sogenannte Dreingabe darf den zehnten Theil vom Gewicht des gekauften Fleisches nicht übersteigen.

§. 27. Der Verkauf von Fleisch oder Fleischwaaren, welche in gesundheitsgefährlichem Zustande sich befinden, unterliegt den im Polizeistrafgesetz vom 2. Okt. 1839 Art. 41 und 104 angeordneten Strafen. Insbesondere gehört hieher der Verkauf des Fleisches von Vieh, welches an der Bsjerdürre, Milzbrand, Pocken oder an der Wuth gelitten hat, sowie der Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren, welche von den Fleischschauern für ungenießbar, oder der Gesundheit nachtheilig erklärt worden sind.

§. 28. Die Fleischschau-Commission hat sowohl über ihre Visitationen im Schlachthaus und der Freibank, als auch der Metzgerläden u. s. w. ein fortlaufendes Register (Protokoll) zu führen, in welches nicht nur alles geschlachtete beschaute Vieh, sondern auch alle — bei den Visitationen entdeckte — Mängel und gegen obige Bestimmungen laufende Vergehen von Seite der Metzger aufzunehmen sind. Dasselbe ist monatlich dem Stadtschultheißenamte zur Durchsicht vorzulegen.

§. 29. Sollten die Fleischschauer bei einem Metzger ein besonderes Vergehen gegen obige Bestimmungen entdecken, dessen Untersuchung keinen Verzug erleidet, so haben sie dem Stadtschultheißenamte sogleich schriftliche Anzeige hievon zu machen.

§. 30. Für die Visitation des Schlachthauses beim Schlachten an den Hauptschlachttagen und während der angezeigten Schlachtungen, die täglich vorkommen, sowie für die Visitationen der sogenannten Freibank, und für die wöchentlich mindestens Einmal vorzunehmende Schau in den Häusern und Verkaufslotalen der Metzger, welche auch bei Wirthsen vorzunehmen ist, erhalten die beiden Fleischschauer je 100 fl. als jährlichen Gehalt aus der Stadtpflegekasse.

Die Privatpersonen, welche zum Fleischverkauf schlachten wollen, haben den Fleischschauern eine Gebühr von 36 fr. beim großen Vieh, und 24 fr. beim kleinen Vieh, übrigens ohne Rücksicht auf die Zahl der Stücke zu entrichten.

Die Metzger und die Wirthen, letztere jedoch nur so weit als sie das Stück Vieh für ihr Haus oder für ihre Wirthschaft schlachten, sind von allen und jeden Schaugebühren befreit.

Die Metzger haben jedoch, wenn sie Vieh auf die Freibank bringen, die Fleischschau-Gebühren gleich den übrigen Personen zu bezahlen.

§. 31. Jedem Fleischschauer ist es bei Strafe verboten, in dieser Eigenschaft weder von Metzgern, noch von Privaten Geschenke anzunehmen.

c.] G m ü n d.  
**Entmündigungs-Anzeige.**  
Durch Beschluß des Oberamtsgerichts vom 11. d. Mts. ist der verheirathete Bauer **Georg Friedel** von Oberböbingen wegen fortgesetztem asotischen und verchwenderischen Lebenswandels für mundtobt erklärt worden und wurde ihm von dem Gemeinderath hie mit öffentlich bekannt gemacht seines Wohnorts in der Person eines Bauern und Metzgers **Bernhard Waibel** von Oberböbingen ein Pfleger bestellt, was  
Den 19. Nov. 1863.  
R. Oberamtsgericht.  
R b m e r.



Schorndorf.

**Markt-Conzeßionsgefuch.**

Die Gemeinde Adelberg hat um die Conzeßion zu Abhaltung von jährlichen zwei Viehmärkten, je am 27. Februar und 5. September, nachgesucht. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei Oberamt anzubringen sind.

Den 18. November 1863.

K. Oberamt. Sais.

L o r d.

**Markt-Anzeige.**

Der nach dem Kalender auf den 6. d. Mts. bestimmt gewesene, wegen ganz schlechter Witterung nur gering besuchte

**Vieh- und Krämermarkt** wird mit oberamtlicher Genehmigung am

Montag den 30. Novbr.

als am Andreas-Feiertag nochmals abgehalten.

Zu recht zahlreichem Besuch dieses Marktes ladet freundlichst ein

Den 19. Novbr. 1863.

Schultheißenamt.

A. B. Müller.

c<sup>2</sup>] Herlikofen.**Farren-Verkauf.**

Am nächsten

Dienstag den 24. Nov. d. J.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathszimmer einen Farren zum Schlachten. Liebhaber werden auf gedachte Zeit und Stunde eingeladen.

Den 17. Nov. 1863.

Gemeinderath.

i<sup>3</sup>] G s c h w e n d.**Dezember-Markt.**

Am

**Donnerstag den 10. Dez.** wird allhier ein Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuch-Markt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 12. Nov. 1863

Schultheißenamt.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Die

**Cäcilienfeier**

des

**Liederfranzes**

wird am nächsten Montag im Gasthaus zum Ritter abgehalten. Anfang der musikalischen Aufführung Abends 7 Uhr. Die Mitglieder des Vereines sind dazu eingeladen.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

**Dankfagung.**

Der Vorsehung hat es gefallen, meinen lieben, theuren Mann, Joh. Kaufmann, Schneider, nach längerem Leiden zu sich zu rufen. Für die so vielen Beweise von Theilnahme während

seines Krankenlagers sowohl, als auch für die letzte Ehre, die Begleitung zur Ruhstätte, fühle ich mich verpflichtet, meinen Dank hiemit auszusprechen.

Ganz besonders meinen Dank den lieben Freunden meines seligen Mannes, welche es sich zur Ehre anrechneten, demselben noch den letzten Liebesdienst zu erweisen, ihm, dem sie im Leben mit treuer Freundschaft zur Seite standen.

Bezüglich meines Berufes erlaube ich mir zu bemerken, daß das Geschäft wie bisher fortgeführt wird und bitte, mir das seitherige Vertrauen zu bewahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Kaufmann, Wittwe.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

Ich erlaube mich den geehrten Hausfrauen im Kleidermachen im Hause bestens zu empfehlen; auch werden Aussteuer schnellstens besorgt. Für schöne Arbeit wird garantirt.

Fräulein Bopp

im Thürkessleg Nr. 431, rarterre.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.**Handlungs-Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch mit guter Schulbildung, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bis Neujahr eine gute Lehrstelle in einem hiesigen Fabrikgeschäft durch

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

**Handlungslehrlings-Gesuch.**

In ein hiesiges Handlungshaus wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteter Lehrling aufgenommen und könnte der Eintritt sogleich erfolgen. Näheres bei der Red. d. Bl.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

Eine Partie Dreherhandwerkzeug durch alle Rubriken wird

Samstag den 21. Novbr.

Vormittags 9 Uhr

öffentlich versteigert im Hause

Joh. Weiblen,

auf dem Markt.

G m ü n d.

**Bürger - Verein.**

Die Mitglieder werden hiemit auf heute Abend halb 8 Uhr zu einer außerordentlichen **Generalversammlung** eingeladen. Gegenstand der Berathung ist, ob das seitherige Local verlassen, oder unter erhöhtem Miettpreise beibehalten werden soll.

Den 21. Novbr. 1863.

Der Vorstand: J. Buhl.

**Bolzschützen!**

Wegen anderweitiger Verwendung des Locals wird der nächste Gesellschaftstag wieder statt **Montag** am

**Sonntag den 22. November**

stattfinden und beginnt das Schießen um **4 Uhr Mittags** wozu freundlich einladet

Der Vorstand.

G m ü n d.

**Das Cäcilien-Fest**

wird von dem Musikpersonal des hiesigen Pfarrkirchenchors am

**Mittwoch den 25. d. M.**

im rothen Ochsen gefeiert.

Entree für Herrn 12 fr., Damen 6 fr.

Auf die musikalische Produktion folgt eine Tanzaunterhaltung, wofür jeder tanzende Herr noch 6 fr. besonders zu bezahlen hat.

**Anfang um 7 Uhr.**

G m ü n d.

Meinen verehrten Kunden erlaube mir nachfolgende Artikel zu den beigesezten Preisen zu empfehlen:

**Krinoline**, 6, 8, 10 Reif zu 1 fl., 1 fl. 15 u. 1 fl. 30 fr.  
dto. 12—16 Reif 1 fl. 48 fr. — 2 fl. 12 fr.

**Wollene Einfaslißen** von 1 fr. an

**Gaufrirte** dto. in allen Farben von 1 1/2 fr. und höher.

**Wollene Kleiderschnüre** 2 Ellen 1 fr. und 1 Elle 1 fr.

**Kartensfaden**, beste Qualität, 65 Yard, (nicht Elle) per Dugend 10 fr., 1 Stück 1 fr.

dto. 30 Yards, pr. Dzd. 7 fr., 3 Stk. 2 fr.

**Elfäßerfaden ohne Holz** pr. Dzd. 42 fr. 1 St. 4 fr.**Schwarze Nähseide** pr. Loth 28, 36 und 40 fr.

Ferner **Schmelzsimpen** und sonstigen Kleiderauspuß nebst meinen übrigen Artikeln äußerst billig.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen freundlich dankend, empfehle ich mich fernerm Wohlwollen.

A. Müller, Bortenmacher.

G m ü n d.

**Photographie.**

Da die schönen Tage zur Aufnahme von Visitenkarten (Albumbilder) sehr gesucht sind, so bitte ich die mir zugehenden Bestellungen zu Weihnachtsgeschenken in Bälde zu machen. Aufnahmen finden jeden Tag, auch bei trübem Wetter, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr statt. Anmeldungen in meiner Wohnung bei Herrn Sattler Müller auf dem Markt.

F. Groß, Photograph.

G m ü n d.

**Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, sein auf das vollkommenste assortirt

**Stiefel- & Schuhlager für Herrn, Damen und Kinder**, sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel in gefällige Erinnerung zu bringen, und solche zur geneigten Annahme bestens zu empfehlen.

B. Grimm, Schuhmacher,

im Marktgaßle.



G m ü n d.

## Gemälde- u. Lotterie.

Die Wittve des **Zeichnungslehrers Fuchs** dahier wird, nachdem sie hiezu Regierungserlaubnis erhalten hat, aus dem Nachlasse ihres seligen Mannes eine größere Anzahl Delgemälde, Kupferstiche u. s. w., von Sachverständigen zu 450 fl. taxirt, im Wege der Lotterie veräußern.

Es sind 50 Gewinnst-Nummern und werden 1800 Loose à 15 fr. ausgegeben.

Die Ziehung findet am 1. Februar 1864 auf dem Rathhaus in Gmünd öffentlich und unter obrigkeitlicher Aufsicht statt.

Die betreffenden Gemälde u. können jederzeit in dem Locale der Frau Bortenwirker **Fuchs** auf dem Marktplatz dahier angesehen werden.

Loose sind ebendasselbst, sowie auch in der Schmid'schen Buchhandlung zu haben und bittet ergebenst um geneigte Abnahme Im November 1863.

**Zeichnungslehrer Fuchs Wittve.**

G m ü n d.

## Empfehlung.

Einem geehrten Publikum biete ich hiemit meine Dienste sowohl als **Kleidermacherin**, wie auch im **Weißnähen** ergebenst an. Da mir Gelegenheit geboten war, mich in einer größeren Stadt im obigen Fach gründlich auszubilden, so glaube ich jeden Wunsch aufs pünktlichste befriedigen zu können und sichere schöne Arbeit und billige Preise zu.

**Sophie Wagenländer**

wohnhaft bei Herrn Wehenmaler im Pfeiseraßle.

## Zur gest. Beachtung.

Dem verehrlichen Publikum dient zur Anzeige, daß ich von heute an zu folgenden billigen Preisen

<b>Gläserfaden</b> 6fach ohne Holz	pr. Dzd. 42 fr.	pr. Stück 4 fr.
<i>dto.</i> mit Holz	"    21 fr.	"    2 fr.
<b>Kartensfaden</b> in guter Qualität	65 Stk. 10 fr.	"    1 fr.
<i>dto.</i>	30    7 fr.	
<b>Klosterfaden</b> , acht leinen <i>dto.</i>	pr. Dzd. 4 fr.	
<b>schwarze Nähseide</b> <i>dto.</i>	pr. Loth 28 fr.	
<b>Kleider-Fischbeine</b>	pr. Loth 9 fr.	

Ferner:

<b>Schublisten</b> in allen Längen	pr. Dzd. 4, 5 und 6 fr.
<i>dto.</i> feinere	"    8, 9 und 10 fr.
<i>dto.</i> seidene	"    18, 20 und 24 fr.
<b>wollene Einfaslisten</b> in 4 Qual. v.	1 1/2, 2 und 3 fr.
" <b>gauffrirte</b> <i>dto.</i>	"    2    "    1 1/2, 2 und 3 fr.
" <b>Kleiderschnüre</b>	"    2    "    2 Ellen à 1 fr.

verkaufe und Wiederkäufer geneigten angemessenen Rabatt;  
ebenso:

**Crinoline** 2—10 Reis à 36 fr. bis 1 fl. 57 fr.  
**schmale seidene Blonden** pr. Elle à 1 fr. und höher,  
**weiß und schwarze seidene Tull-Streif** à 1 fr. pr. Elle,  
**Chemisettes** (abgepaßte Krägchen) von 6 fr. an und höher

**J. A. Kuhn,**

vis-à-vis dem Gasthof zum Bären.

Unterbettringen.

Morgen Sonntag schenke ich gutes **Braumbier** mit

## Mekelsuppe

verbunden, wozu ich höflich einlade.

Dosenwirth **Maier.**

G m ü n d

**Württ. 4 1/2 % Obligationen**

hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Gute süße **Milch** ist zu haben bei

**Johannes Serzer**, Bäcker, neben dem Spital.

G m ü n d.

**Filzstiefel und Schuh**

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**B. Grimm**, Schuhmacher im Marktgräßle.

G m ü n d.

## Feiner Traubenzucker

zur Verbesserung und Bemehrung von Most und Wein zum Fabrikpreise — Gebrauchsanweisungen gratis — ist zu haben bei **Heinrich Straub am Markt.**

G m ü n d.

## Anzeige und Empfehlung.

Stiesel- und Schuh-Leiste, Stiesel- so wie auch Walk-Bretter sind in allen Größen und Gattungen eingetroffen und in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben in der

**Eisen- und Lederhandlung von Heinrich Straub.**

G m ü n d.

**Wild- und deutsches Sohlleder, Kalb- und Schmalleder**, sowie auch **Java oder Wildhäute** empfiehlt zu den billigsten Preisen

**H. Straub am Markt.**

G m ü n d.

## Aecht amerikanisches Ledertuch

hat in 5 Sorten vorrätzig und empfiehlt zur gefälligen Abnahme **H. Straub.**

G m ü n d.

**Herrn, Knaben, Damen, Mädchen- & Kinder-Schäfte** hat vorrätzig und werden billig abgegeben.

**H. Straub.**

G m ü n d.

## Aecht amerikan. Holzstifte

von gutem hartem Holz, sind in sieben Sorten zu haben bei **H. Straub.**

G m ü n d.

**Neue und alte Ofen, alte Ofenplatten, Spar- und Kunstheerde, sämtliches Koch-Geschirr**, gebe ich zu den billigsten Preisen ab und sehe einer gefälligen Abnahme entgegen.

**H. Straub.**

G m ü n d.

**Gewalzt und geschmiedet Eisen, abgedrehte und gewöhnliche Achsen, Eisen- und Zinkblech, Stahl**, sowie auch **Flugtheile** empfiehlt

**H. Straub.**

G m ü n d.

## Aecht steirische Strohmesser,

von bestem Gußstahl, werden billig verkauft bei

**H. Straub.**

G m ü n d.

**Ketten, Draht, Drahtstiften, Nägel, Blech und Fass-Nieten, Schrauben, Schloßer, Charnier-, Fisch-, Thüren- und Laden-Bänder, Fensterbeschläge, Schaufeln, Spaten, Feilen, Kaffeemühlen und noch weitere Kleinfabrik-Waaren**, sind zu haben und werden zu den möglichst billigen Preisen abgegeben in der

**Eisen- und Leder-Handlung von H. Straub.**

Mein Magazin und Laden ist im Hause meines Schwiegervaters **Hrn. G. Wecker** am Markt.

G m ü n d.

## Ein Krautland

auf der Rappentwiese, zwischen Herrn Judenmüller Tisch und Hr. Bäcker Abele, verkauft

**Joh. Neger**, Schneider.

**Waldstetten.**

Letzten Donnerstag ist mir ein 1/2-jähriges **Kalb** mit rother Farbe, entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, da selbe an mich zurückzugeben.

**Michael Wabel.**



Waldstetten.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Sch empfehle dem verehrten Publikum der ganzen Umgegend meine frisch sortirte

**Kleider-Handlung**

bestens in: neuen und getragenen Kleidern; hauptsächlich empfehle ich den **Landleuten der Umgegend** eine große Auswahl **praktischer Burnus** sehr im Preis vom 7 bis 22 fl.; **Suppen, Ueberzieher, Röcke und Hosen** habe ich von allen Gattungen um sehr billigen Preis; auch werden solche angemessen und nach Wunsch gefertigt. Es können auch andere Kleider dagegen eingetauscht werden.

**V. Schmid,**

Schneidermeister und Kleiderhändler.

**Zimmerspähneverkauf.**

Nächsten **Montag den 23. d. M.** Mittags 1 Uhr verkauft Zimmermeister **Hirner** von Herlikofen bei der Mühle des Herrn **Bihlmaier** 24 Hausen Zimmerspähne.

c<sup>2]</sup> **Waldstetten.**

Wegen dem leichtsinnigen Schuldenmachen von unserem Sohne **Thomas Müller**, Silberarbeiter, erklären wir, daß wir für denselben nichts mehr bezahlen und Niemanden eine Forderung an uns zu machen hat. Den 18. Nov. 1863.

**Johannes Meißmüller** und seine Ehefrau.

G m ü n d.

Mehrere **Läufer Schweine** hat zu verkaufen

**Bäder Haag** gegenüber der Alge.

Unterbettringen.



Ein **Schafhund** ist dem Verkauf ausgesetzt von **Johannes Krieg**, Bauer.

c<sup>2]</sup> G m ü n d.**Logis zu vermieten.**

In meinem Haus auf der Hofstatt habe ich ein Logis mit Laden sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten.

Den 16. Novbr. 1863.

Berkmeister **Köhler.****Wetzheim. Wirthschaft sammt Güterverkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine **Schilbwirtschaft z. Löwen** dahier, mitten in der Stadt am Marktplatz gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Bei dem geräumigen Wirtschaftsgebäude befindet sich eine eingerichtete Mezig sowie eine große Scheuer mit Stallungen. Ebenso können ca. 20 Morgen Gärten, Acker und Wiesen in der besten Lage in den Kauf gegeben werden. Nach Wunsch des Käufers wird die Wirtschaft für sich allein oder mit Inventar und Gütern abgegeben. Die Zahlungsbedingungen werden ganz billig gestellt. Ein Kauf kann täglich abgeschlossen werden.

**Gottlieb Wohlfahrt** zum Löwen.

G m ü n d.

Gute **Erbfen und Linsen** empfiehlt

**Wittwe Stahl.**

c<sup>2]</sup> G m ü n d.

Eine brauchbare **Ziehbank** mit Ziehange wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es ist sogleich eine **Kammer** zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Es sind zwei schöne geschliffene **Spiegel**, 3' hoch und 2' breit, um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

c<sup>2]</sup> **Enderbach,** Oberamts Wetzheim.**Wald = Verkauf zum Abholzen.**

Unterzeichneter beabsichtigt das **sämmtliche Holz** von seinem **Walde** im Mezigehalt von ca. 23 Morgen zu verkaufen, worunter namentlich sehr viele und schöne **Holländer-Stämme** sich befinden; es werden daher Liebhaber hiezu **höflich eingeladen**, von dem **Wald** Einsticht zu nehmen und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

**Christian Knödler.**

G m ü n d.

Ein **heizbares möblirtes Zimmer** hat an zwei solide Herren bis 1. Dez. zu vermieten

**Wahl, Schmiedmeister jr.**

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Ein **heizbares Zimmer** für eine Person ist bis Lichtmeß zu vermieten, wo? sagt die Redaktion.

**Thuringia.****Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Grund-Kapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in **Stuttgart** die Agentur dieser Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

**Feuer-, Lebens-, & Transport-Versicherungen**

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jeder Zeit gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital-, Renten- und Sparfassen-, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versicherungen zu billigsten Prämien.

**Müderhausen**, im November 1863.

Der Bezirks-Agent:

**Carl Weigand.**

Durch höchste Entschliebung vom 16. d. M. haben Seine **Königliche Majestät** dem Kaserneninspektor **Hirner** in **Gmünd** aus Anlaß zurückgelegter 50jähriger Dienstzeit die goldene **Civilverdienstmedaille** gegen Zurückgabe der silbernen gnädigst verliehen.

Die **K. Centralstelle** für die Landwirtschaft hat den ersten Preis von 50 fl. für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streckteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist, dem Kaufmann **Ludwig Wolf** in **Rudersberg** zuerkannt.

**Karlruhe**, 19. Nov. Der badische Bundesstagsgesandte **Mohl** übernahm mit Ermächtigung der badischen Regierung vorläufig die Vollmacht des Herzogs **Friedrich von Schleswig-Holstein** für die holsteinische Stimme am Bundestag.

**Berlin**, 18. Nov. Die Kreuzzeitung vernimmt: Die Thätigkeit des **Marine- und Kriegsministeriums** sei durch den unvermeidlichen Feindseligkeitsausbruch zwischen Deutschland und Dä-

nemark beansprucht; die sechste und dreizehnte Division hätten **Kriegsbereitschaftsbefehle**, für Concentrirung der **Kriegsmarine** sei Vorkkehr getroffen. — **Friedrich von Augustenburg** ist heute hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit **Bismarck**. — **Offiz. Nordd. A. Z.**: Die **schleswig-holsteinische Frage** habe einen internationalen Charakter; es handle sich um Prüfung der **Rechtsbeständigkeit** des **Londoner Protokolls**, es frage sich, ob **Deutschland** den **Protokollprinzen** als **Herzog** anerkennen werde. Der **Bund** sei völkerrechtlich hiezu nicht verpflichtet, da er dem **Protokoll** nicht beigetreten; die **Herzogthümer** nicht, da ihre **Stände** nicht um **Genehmigung** des **Protokolls** angegangen worden; **Oesterreich** und **Preußen** seien der eingegangenen **Verpflichtung** ledig, da **Dänemark** die gegen **Deutschland** übernommenen **Pflichten** nicht erfüllt.

In **Gall** brannten am 17. Nachts 15 Scheuern und der **Gasthof zum Hirsch** mit seinem großen Saale ab.